

Spieldose beglückt auch mit Liebesgedichten

Familienunternehmen Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller hat mit TU Chemnitz Weltneuheit entwickelt – Musikstücke und Motive wählbar

VON FRANZISKA MUTH

Seiffen. Traditionell und doch hochmodern kommt die neueste Entwicklung des Seiffener Holzkunstherstellers Kleinkunst aus dem Erzgebirge daher: Eine elektronische Spieldose mit neuester Wiedergabe- und Aufnahmetechnik. Der Besitzer kann selbst wählen, welche Musik er hören will und welches Motiv die Dose zieren soll.

„Das ist wirklich eine Weltneuheit“, erklärt Ringo Müller, der das 1899 von seinem Urgroßvater Edmund Oswald Müller gegründete Familienunternehmen Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller in vierter Generation als Geschäftsführer leitet. Die Firma hat die Dose, die sie auf der Cadeaux den Besuchern vorführen wird, gemeinsam mit der Fakultät für Informatik der Technischen Universität Chemnitz und dem aus Sosa stammenden Trompetenvirtuosen Ludwig Güttler in knapp drei Jahren entwickelt.

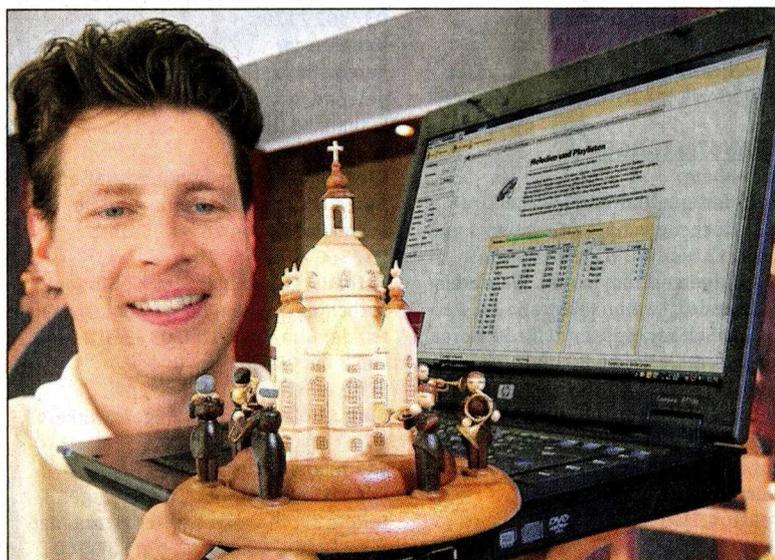
Wolfram Hardt, Professor an der TU, beschreibt die Technik wie

folgt: „Die batteriebetriebene Spieldose ist mit einer Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet. Diese ermöglicht es ihr, mit allen bluetoothfähigen Geräten in Verbindung zu treten.“ Dies sei wiederum über Computer mit dem Betriebssystem Windows und den meisten marktüblichen Mobiltelefonen möglich. So wird die Spieldose ganz ohne Kabel mit neuer Musik in einem speziellen Audioformat „gefüttert“. „Einige Stücke auf der Spieldose klingen wie von einer mechanischen Spieldose. Andere über den kleinen Lautsprecher wie von der CD“, erklärt Ringo Müller.

Insgesamt können bis zu 15 individuelle Musikstücke in maximal fünf Reihenfolgen gespeichert werden, die dann je nach Anlass und Stimmung abgespielt werden können. Das Besondere: Neben den Standardmelodien des Herstellers soll es auch möglich werden, eigene Aufnahmen, Sprachbotschaften, Liebesgedichte, Geschichten oder Märchen auf die Spieldose zu spielen. Auch kann die Spieldose so pro-

grammiert werden, dass sie jede Stunde ein bestimmtes Musikstück abspielt. Oder sie kann als Wecker zum Einsatz kommen.

Zudem sind die Motive der Spieldose variabel. Denn erstmals in der Geschichte der Erzgebirgischen Volkskunst sind die Spieldosen mit



Ringo Müller zeigt die neue elektronische Spieldose – hier mit dem Motiv der Frauenkirche. Betrieben wird sie mit Batterien. Die Musikstücke werden vom Handy oder dem Computer aus aufgespielt.

–FOTO: KRISTIAN HAHN

auswechselbaren Motivscheiben ausgestattet. Diese zeigen unter anderem – passend zu Weihnachten – die Seiffener Rundkirche, Weihnachtsmann, Engel und Weihnachtsbaum sowie ein Liebespäarchen auf einer Bank vor einem Baum. „Wir planen aber weitere Scheiben“, blickt Ringo Müller voraus.

Außerdem stellte der Trompetenspieler Ludwig Güttler für die Spieldose verschiedene Musikstücke zur Verfügung, die er mit seinem Blechbläserensemble eingespielt hat. Passend dazu gibt es eine Motivscheibe, die den Künstler mit seinem Ensemble vor der Dresdner Frauenkirche, für deren Wiederaufbau er sich einsetzte, zeigt.

„Das war unser bisher umfangreichstes Projekt“, gibt der 38-jährige Ringo Müller zu. Immer wieder habe das Unternehmen die Konzeption der Spieldose in verschiedenen Entwicklungsstadien auf Messen mit Fachhändlern besprochen, auch Ideen verworfen und sie so letztendlich optimiert.